

I.
Lehrverfassung der Oberrealschule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	O II	U II		O III	U III		IV		V		VI		Zusammen	
	U I		A	B		A	B	A	B	A	B	A	B		
Religion a: evangelische b: katholische	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	3 3	3 3	a: 22 b: 17	
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	49	
Französisch	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	
Englisch	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	30	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20	
			1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	69	
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	
Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Chemie	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	
Zeichnen a: Freihandzeichn. b: Linearzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20	
	2		2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	
Singen	1								1	1	2	2	8		
	1														
Zusammen	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30		

1*

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarier	I	O II	U II		O III
					A	B	
1.	Liebold, Direktor.		4 Deutsch 2 Religion	4 Deutsch			
2.	Professor Dr. Peters, Oberlehrer.	I	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	2 Französisch		
3.	Professor Dr. Pein, Oberlehrer.	O II	3 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	3 Mathematik 2 Physik 2 Chemie			
4.	Dr. Stoewer, Oberlehrer.	IV A	3 Geschichte				
5.	Kropp, Oberlehrer.	U II A			1 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik 2 Chemie		2 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik
6.	Dr. Beyse, Oberlehrer.		3 Turnen				2 Turnen
7.	Stracke, Oberlehrer.	U III A				1 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik 2 Chemie	
8.	Roth, Oberlehrer.	U III B		4 Englisch	2 Französisch 4 Englisch		4 Englisch
9.	Dr. Steffen, Oberlehrer.	O III					4 Französisch 2 Erdkunde
10.	Dr. Dieckmeyer, Oberlehrer.	U II B	2 Religion 1 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion 2 Geschichte	
11.	Dr. Pohl, Oberlehrer.	V A					

im Schuljahre 1893/94.

U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
				10
				21
				22
2 Deutsch	3 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Turnen	2 Geschichte	22
	2 Naturbe- schreibung			22
2 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung 2 Turnen	2 Naturbe- schreibung	22
2 Mathematik	6 Mathematik			23
	2 Englisch			24
	2 Religion			23
4 Französisch 2 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde				23
				23
4 Französisch 2 Erdkunde	6 Französisch		4 Deutsch 2 Französisch	24

Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarat	U I	O II	U II		O III
					A	B	
12.	Steinbeck, wissenschaftl. Hilfslehrer.	V B					
13.	Vollmer, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV B					1 Deutsch
14.	Hirschmann, kath. Religionslehrer.		1 Religion	1 Religios	1 Religion		1 Religion
15.	Heimer, Kandidat.						
16.	Krieger, Oberlehrer.		1 Freihandzeichnen		1 Freihandzeichnen	1 Freihandzeichnen	1 Freihandzeichnen 1 Linearzeichnen
			1 Linearzeichnen				
17.	Nevian, ordentlicher Lehrer.	VI A					
18.	Derdack, ordentlicher Lehrer.						
19.	Engels, ordentlicher Lehrer.	VI B					
20.	Menzel, ordentlicher Lehrer.						1 Singen
21.	Laubheim, jüd. Religionslehrer.						1 Religion

im Schuljahre 1893/94. (Fortsetzung.)

U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden	
A	B	A	B	A	B	A	B		
	6 Mathematik		6 Mathematik		6 Rechnen 2 Naturbeschreibung		1 Rechnen	24	
			4 Deutsch 6 Französisch		4 Deutsch 6 Französisch			20	
1 Religion		1 Religion		1 Religion		1 Religion		17	
	2 Englisch		3 Französisch					5	
1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen					20	
			1 Erdkunde		2 Schreiben	2 Schreiben	5 Deutsch 6 Französisch 2 Schreiben	1 Erdkunde 1 Schreiben	23
			1 Religion		5 Rechnen 3 Turnen	2 Religion 1 Turnen	1 Turnen	1 Religion 1 Turnen	24
			1 Erdkunde			2 Erdkunde	5 Rechnen 2 Naturbeschreibung 2 Erdkunde	1 Deutsch 6 Französisch	24
		1 Schreiben	1 Schreiben	2 Religion 2 Erdkunde 2 Zeichnen 1 Singen	2 Zeichnen 1 Singen	1 Religion 2 Singen	1 Religion 2 Singen	23	
1 Singen						1 Religion		2	

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1893/94 behandelten Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Peters.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung des Römerbriefs. Kirchengeschichte bis zur Reformation in der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Beschränkung (nach Noack). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Der Direktor.

b. Katholische. Allgemeine und besondere Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. (Dubelmann, Leitfaden.)

Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — Lektüre: Einige Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Lessings Nathan der Weise; Goethes Iphigenie. — Vorträge der Schüler über literaturgeschichtliche Stoffe.

Folgende 8 Themata wurden bearbeitet:

1. Welchen Einfluß hat die Anschauung, daß der Reichtum unter allen Gütern dieser Welt das kleinste sei, auf die Bestrebungen und Handlungsweise der einzelnen Personen in Lessings Nathan? 2. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. 3. Die Verherrlichung der Nächstenliebe in Lessings Nathan. 4. Schillers Gedichte „Die Ideale“ im Lichte des Goetheschen Epilogs. 5. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 6. Auf welche Einflüsse ist Orests Heilung von seinem furchtbaren Leiden zurückzuführen (Klassen-Aufsatz)? 7a. Iphigeniens Seelenkampf und Sieg nach Goethes Schauspiel (Reifeprüfungsaufsatz). 7b. Licht- und Schattenseiten im Wesen des Pylades (Klassen-Aufsatz). 8. In welchem Grundgedanken trifft Goethes „Der Wanderer“ zusammen mit den Schlusstrophen von Schillers „Die Ideale“?

Der Direktor.

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung. Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffes. Häusliche Wiederholungsaufgaben im Anschluß an gelesenen Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten (zu eigener schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze). Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen. — Peters, Französische Schulgrammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Phèdre von Racine; W. Le siècle de Louis XIV von Voltaire. Übersichtliche schriftliche und mündliche

Zusammenfassung größerer Abschnitte aus der prosaischen Lektüre und zwar in französischer Sprache. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übungen im Vortragen französischer Verse. Das Wichtigste aus der Rhythmik, Synonymik und Stilistik. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Importance de la vapeur d'eau. 2. Contenu des trois premiers actes de „Phèdre“, tragédie de Racine. 3. Pourquoi Phèdre repousse-t-elle enfin les conseils d'Oenone? 4. Éloge de la province de Westphalie. 5. L'époque la plus brillante du règne de Louis XIV. 6. Comment Frédéric-Guillaume Ier a-t-il préparé la grandeur de son successeur? 7. La guerre de Hollande (1672—78). 8. a. Ib. Comment Louis XIV se rendit-il redoutable à l'Europe? b. Ia. La jeunesse de Frédéric le Grand (Reifeprüfungs-Aufsatz). Peters.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Zu schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze wurden grössere Abschnitte des prosaischen Lesestoffs bezüglich wichtiger Kapitel der Grammatik untersucht. Zusammenhängende deutsche Texte wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Synonyma. Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Zweiwöchentlich abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit mit Unterbrechung durch Bearbeitung von Aufsätzen. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 3 St. S. The Merchant of Venice von Shakspeare; W. Queen Elizabeth von Hume. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Geeignete Stellen aus dem Lesestoff (insbesondere Monologe aus der poetischen Lektüre) wurden auswendig gelernt. Aus der Metrik, Synonymik und Stilistik wird nur das für die Lektüre und die schriftlichen Übungen Notwendige induktiv gewonnen.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Does the beginning of the third scene in the first act of Shakspeare's „Merchant of Venice“ afford us a key to the character of Shylock? 2. The Battle of Sedan. 3. Mary, Queen of Scots. Peters.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom westfälischen Frieden an bis zur neuesten Zeit unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. — In sechs Schulwochen wurde die Länderkunde von Europa wiederholt mit besonderer Rücksichtnahme auf die wichtigeren Handels- und Verkehrswege. — Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. Stoewer.

6. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Die Kombinationslehre und der binomische Satz. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Elementare

Theorie der Maxima und Minima. Wiederholung der Lehre von den Gleichungen des dritten und vierten Grades.

b. Ebene und körperliche Geometrie. Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten. — Reidt, Planimetrie und Stereometrie.

c. Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

d. Analytische Geometrie. Gerade Linie, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel. Umformung der Koordinaten. — Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

1. Die Werte von $z = \sqrt[4]{7 + 13i}$ anzugeben.
2. Ein Dreieck zu zeichnen, dessen Höhen den drei gegebenen Strecken h_a , h_b , h_c gleich sind.
3. Wie groß sind die Deklination und der Stundenwinkel eines Sterns, welcher unter der Polhöhe $\varphi = 51^\circ 29'$ in der Höhe $h = 42^\circ 25' 40''$ und in dem Azimut $\omega = 38^\circ 29' 15''$ beobachtet wird?
4. Welches ist das größte unter allen der Ellipse $b^2 x^2 + a^2 y^2 = a^2 b^2$ eingeschriebenen Rechtecken? Pein.

7. **Physik.** 3 St. Die Lehre vom Lichte. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Einige Abschnitte der mathematischen Erdkunde. — Koppe, Anfangsgründe.

Aufgabe für die schriftliche Reifeprüfung:

Ein schwerer Punkt wird mit der Anfangsgeschwindigkeit c in einer Richtung aufwärts geworfen, die mit dem Horizont den Winkel α bildet. Es sollen der Ort des Punktes nach t Sekunden, die Gleichung der Bahn in der einfachsten Form, die Wurfhöhe und die Wurfweite, und die Beziehung zwischen Wurfhöhe und Wurfweite bei der größten Wurfweite angegeben werden. Pein.

8. **Chemie.** 3 St. Die Metalle. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften der bekanntesten Mineralien. Einzelne für Technologie und Physiologie besonders wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. — Lorscheid, Anorganische Chemie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, abwechselnd aus der Physik und aus der Chemie, dazwischen Klassenarbeiten. Pein.

9. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. (Vereinigt mit O II.) Fortsetzung der Übungen wie in O II. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach Vorlagen und Modellen, desgl. Ausführung mit Blei, Kreide oder Tusche.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit II.) Projektionszeichnen in verschiedenen Ansichten und Schnitten. Schattenlehre. Perspektive. Konstruktion einfacher Maschinen- und Bauteile nach Angabe.

Krieger.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pein.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Philipper- und Galaterbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Unterscheidungslehren. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen, vornehmlich in Charakterbildern.

Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Erklärung des Nibelungenliedes mit Bezugnahme auf nordische und germanische Sagen und unter Heranziehung des Urtextes. Sprachgeschichtliche Belehrung durch typische Beispiele. Einige Lieder Walthers von der Vogelweide behufs Einführung in die höfische Lyrik. Lektüre von Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont nebst Aufzeigung des technischen Aufbaus der beiden Dramen. Auswendiglernen von wichtigen Dichterstellen. Einige früher gelernte Schillersche Gedichte wurden wiederholt.

Folgende 8 Themata wurden bearbeitet:

1. Wodurch weiß Schiller im 1ten Aufzuge unsere Teilnahme für die unglückliche Maria zu gewinnen? 2. Woraus erklärt sich Elisabeths leidenschaftlicher Haß gegen Maria und wie äußerte sich derselbe? 3. Inwiefern kann Maria ihren Tod als einen unverdienten und gleichwohl als eine Büßung bezeichnen? 4. Das niederländische Volk nach Goethes Egmont. 5. Weshalb gab Egmont den nachdrücklichen Warnungen seines Freundes Oranien kein Gehör? 6. Inwiefern läßt sich Albas Erscheinen mit einem am Himmel des niederländischen Volkes aufsteigenden Gewitter vergleichen (Klassen-Aufsatz)? 7. Hagens Ingrimm gegen Siegfried nach Grund und Äußerung. 8. Andeutungen zukünftiger Lebensschicksale im Nibelungenliede (Klassen-Aufsatz).

Der Direktor.

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzen deutscher Texte. Synonyma. Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Colomba von Prosper Mérimée. W. Bonaparte à Ste. Hélène von Thiers. Sprechübungen stündlich. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in französischer Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übersichtliche mündliche und schriftliche Zusammenfassung größerer Abschnitte des Lesestoffs in fremder Sprache. Disponierübungen und Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs — Die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt, zwei neue Gedichte gelernt.

Peters.

2*

4. **Englisch.** 4 St.

a. **Grammatik.** 1 St. Wiederholung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Stoffes und gelegentlich Erweiterung desselben. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten unter Berücksichtigung der Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. **Lektüre.** 3 St. S. The Cricket on the Hearth von Dickens. W. History of England von Goldsmith. Aussprache- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in fremder Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; zwei Gedichte wurden neu gelernt. Peters.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. — In 6 Schulwochen wurde die Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile wiederholt. Dieckmeyer.

6. **Mathematik.** 5 St.

a. **Arithmetik und Algebra.** Schwierigere quadratische Gleichungen, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Matthiessen, Übungsbuch.

b. **Planimetrie.** Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Reidt, Planimetrie.

c. **Trigonometrie.** Goniometrie einschließlich der Additionstheoreme nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Aufgaben aus der mathematischen Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

d. **Stereometrie.** Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Reidt, Stereometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche, dazwischen eine Klassenarbeit. Pein.

7. **Physik.** 3 St. Wärmelehre. Abriss der Klimatologie und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. — Koppe, Anfangsgründe. Pein.

8. **Chemie.** 3 St. Wiederholung der wichtigsten chemischen Begriffe. Die Metalloide und die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Pein.

9. **Zeichnen.**

a. **Freihandzeichnen.** 2 St. (Vereinigt mit I.) Ausführung von Zeichnungen nach Vorlagen und Modellen und kunstgewerblichen Gegenständen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung mit Blei, Kreide oder Farbe.

b. **Linearzeichnen (wahlfrei).** 2 St. (Vereinigt mit I und U II.) Einführung in die darstellende Geometrie. Schattenlehre. Perspektive. Krieger.

Unter-Sekunda.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Kropp. B: Oberlehrer Dr. Dieckmeyer.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T. Sie betrafen: Moses und die Gesetzgebung, das Königtum in Israel, Historisches aus dem Leben der Propheten Jesaja und Jeremia, das Leben Hiobs, messianische Weissagungen. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

A und B vereinigt: Dieckmeyer.

b. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche, von den Quellen des Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 3 St. Gelesen wurde eine Auswahl Schillerscher und Goethescher Gedichte (in U II a: Schillers Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Vier Weltalter, Goethes Epilog zu Schillers Glocke, Goethes Fischer, Erbkönig, Schatzgräber, Mignon und Harfenspieler; in U II b: Schillers Kraniche des Ibykus, Eleusisches Fest, Vier Weltalter, Goethes Ilmenau, Erbkönig, Fischer, Schatzgräber, Lied an den Mond und Mignon), ferner Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. — Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik schlossen sich an die Lektüre, ebenso Anleitungen zur Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Wichtige Stellen aus den besprochenen Dichtungen wurden auswendig gelernt. — Freie Vorträge der Schüler über Gelesenes. Aufsätze: alle 4 Wochen.

A und B: Dieckmeyer.

3. Französisch. 5 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung aus den früheren Pensen. Der gesamte grammatische Stoff wurde zum Abschluß gebracht. Formenübungen, insbesondere mit Pronominalobjekten mündlich und schriftlich. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten mit Berücksichtigung der Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit; zuweilen nachahmende Darstellung. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit. W. Daudet, Lettres de mon moulin. Sprechübungen stündlich. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Lernen von Vokabeln und Ausdrücken. Ausspracheübungen. Einige Gedichte und einzelne Abschnitte aus der Lektüre wurden auswendig gelernt; die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt.

A: Peters. B: Roth.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Vertiefung des bisher gelernten Stoffes und Erweiterung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, Adverbien und Präpositionen. Übersetzen deutscher Texte ins Englische mit Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Extemporale und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

b. Lektüre. 3 St. S. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem englischen Lesebuche von Peters. W. Yonge, The book of Golden Deeds. Allständig Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; Rückübersetzungen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Inhaltsangaben, schriftlich und mündlich; Übungen in nachahmender Darstellung. Regelmäßiges Vokabellernen; die ganze Präparation wurde in der Klasse angefertigt. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. A und B: Roth.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart; dazu aufserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. A und B: Dieckmeyer.

6. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege im Anschluß an die Erdkunde Europas. A und B: Dieckmeyer.

7. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Übungen im Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, Übungsbuch § 46—49, § 52—57.

b. Planimetrie. Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs. Umfang und Inhalt des Kreises. — Reidt, Planimetrie. § 39 und 40.

c. Trigonometrie. Die goniometrischen Funktionen eines Winkels und ihre Beziehungen zu einander. Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks.

d. Stereometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Kropp. B: Stracke.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Bail, Leitfaden II. A: Kropp. B: Stracke.

9. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen.
A: Kropp. B: Stracke.
10. **Chemie.** 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine.
A: Kropp. B: Stracke.
11. **Zeichnen.**
- a. Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung mit Blei, Kreide oder Farbe.
- b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit O I und O II.) Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.
A und B: Krieger.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Steffen.

1. **Religionslehre.** 2 St.
- a. Evangelische. Ausgewählte Abschnitte des N. T. unter Zugrundelegung des Lebens Jesu bis zur Auferstehung. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke des Katechismus, Erklärung des vierten und fünften Hauptstückes. — Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensgang.
Dieckmeyer.
- b. Katholische. Erweiterter Katechismus: das 3te Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Messopfer, bei Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.
Hirschmann.
2. **Deutsch.** 3 St. Schillersche Gedichte (Balladen) wurden gelesen, erklärt, disponiert und zum Teil auswendig gelernt. Eingehende Behandlung von Schillers Glocke; dieselbe wurde ebenfalls auswendig gelernt. In einer Stunde jeder Woche wurde Homer in der Übersetzung von Vofs gelesen. An die Lektüre schlossen sich Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische und orthographische Wiederholungen. Es wurden zehn Aufsätze (davon 7 als häusliche Arbeiten) angefertigt.
Vollmer.
3. **Französisch.** 6 St.
- a. Grammatik. 3 St. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Klassen durchgenommenen Stoffes. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Daneben Übungen im schlagfertigen Gebrauch der Verbalformen

und zwar vorzugsweise derjenigen der erstarrten Verben, besonders auch in Verbindung mit Pronominalobjekten und Pronominaladverbien. — Peters, Schulgrammatik.

b. Lektüre. 3 St. Im Sommer: Duruy, Biographies d'hommes célèbres. Im Winter: Guizot, Récits historiques. Im Anschluß daran Rückübersetzungen und Sprechübungen. Gelernt wurden: Le Lion de Florence und L'aveugle et le paralytique.

c. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd 1. Diktat (nicht mehr vorbereitet); 2. Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche (Hausarbeit); 3. syntaktische Übungen in der Klasse; 4. Wiedergabe des Hauptinhalts eines gelesenen Stückes (nach Vorbereitung). Steffen.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den unvollständigen (modalen) Hilfsverben, vom Infinitiv, Gerundium, Partizipium. Die Kongruenz von Subjekt und Prädikat. Die regelmäßige Wortstellung und die Inversion des Subjekts. Die Lehre von den Konjunktionen. — Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke aus Gesenius Grammatik der englischen Sprache. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Extemporale und häusliche Arbeit. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus Peters, Englisch-Lesebuch. Beständige Sprechübungen. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre und von Gedichten. Regelmäßiges Vokabellernen; die ganze Präparation wurde in der Klasse angefertigt. — Peters, Englisch-Lesebuch. Roth.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Dieckmeyer.

6. Erdkunde. 6 St. Landeskunde der deutschen Schutzgebiete. Erweiternde Wiederholung der Länderkunde Mitteleuropas. — Kirchhoff, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Schulatlas. Steffen.

7. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. 2 St. Null, negative Zahlen und unendlich. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Matthiessen, § 24–44. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, § 51–53.

b. Planimetrie. 3 St. Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. — Reidt, Planimetrie. § 26–38.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Kropp.

8. Naturbeschreibung. 2 St.

a. S. Botanik. Charakteristische Vertreter der niederen Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich nach De Candolle.

Kulturpflanzen. Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Karsch, Flora. Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Spinnen, Krebstiere, Tausendfüßer, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Bail, Leitfaden, Heft 2. Kropp.

9. **Physik.** 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. Kropp.

10. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss; zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Blei, Kreide oder Tusche.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flachmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Krieger.

Unter-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Stracke. B: Oberlehrer Roth.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Das Reich Gottes im A. T.: Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus dem Buch Hiob. — Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Hauptstücke des Katechismus; Einprägung des Wortlautes des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Auswendiglernen einiger neuer. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

A und B vereinigt: Roth.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das 2te Hauptstück von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 3 St. Zusammenfassung der grammatischen Gesetze und Abschluss derselben. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über Metrik und Poetik, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erschien. — Die im Kanon aufgestellten Gedichte wurden gelernt. Zehn Aufsätze wurden angefertigt. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

A und B: Stoewer.

3. **Französisch.** 6 St.

a. **Grammatik.** 3 St. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch und Folge der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Rektion der Verben. — Peters, Grammatik.

b. **Lektüre.** 3 St. Prosaische und poetische Stücke aus Lüdeking, Lesebuch I. Teil. Rückübersetzungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

c. **Schriftliche Arbeiten** alle 14 Tage, abwechselnd 1. Diktat (nicht mehr vorbereitet); 2. Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche (Hausarbeit); 3. syntaktische Übung (unvorbereitet) in der Klasse; 4. Wiedergabe des Hauptinhalts eines gelesenen Textes (nach Vorbereitung).

A: Steffen. B: Pohl.

4. **Englisch.** 5 St.

a. **Grammatik.** Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre, der unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Regelmäßiges Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsbeispiele und Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (im Anschluß an das Gelesene).

b. **Lektüre** (im Winter). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gesenius, Elementarbuch, Abschnitt IV. Rückübersetzungen. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten.

A: Steffen. B: Roth.

5. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

A: Steffen. B: Stoewer.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physikalische Geographie von Mitteleuropa. Wiederholung der gesamten Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen wurden angefertigt. — Kirchhoff, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: Steffen. B: Pohl.

7. **Mathematik.** 6 St.

a. **Arithmetik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Matthiessen. § 1—23. 51—53 mit Auswahl.

b. **Planimetrie.** 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Reidt, Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

A: Stracke. B: Steinbeck.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. **S. Botanik.** Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblättriger Blütenpflanzen und der Nadelhölzer. Erweiterung des natürlichen

Systems durch die wichtigsten Familien. Gestaltenlehre. Anleitung zum selbständigen Bestimmen nach Karsch, Flora. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Die Insekten. — Bail, Leitfaden, Heft 2. A: Beyse. B: Kropp.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach geeigneten Vorlagen und nach einfachen Modellen im Umriß, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Bleistift, Tusche oder Farbe. A und B: Krieger.

Quarta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Stoewer. B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Vollmer.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und etwa 10–15 Bibelsprüchen. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. — Wiederholung der in den vorigen Klassen gelernten Lieder. 4 neue Lieder wurden gelernt.

A und B vereinigt: Derdack.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung des gesamten Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 4 St. Der zusammengesetzte Satz und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Übungen im Gebrauche des Aktivs und Passivs und der Präpositionen. Einführung in das Verständnis der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Rechtschreibübungen, beziehungsweise schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Französischen in der Klasse, jede Woche mit Ausnahme der Aufsatzwoche. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

A: Stoewer. B: Vollmer.

3. Französisch. 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben von Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung. Übersicht über die gesamte Formenlehre.

b. Lektüre. 3 St. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), häusliche Arbeiten und Extemporalien a. nach vorheriger Durchnahme, b. sofort ins Reine zu schreiben. — Peters, Grammatik, Übungsbuch. Lüdecking, Lesebuch. A: Pohl. B: Vollmer.

4. **Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Andrae, Grundrißs. A und B: Stoewer.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Kirchhoff, Lehrbuch. Diercke und Gaebler, Atlas.

A: Nevian. B: Engels.

6. **Rechnen und Mathematik.** 6 St.

a. Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 31—41 mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, Drei- und Vierecken. — Reidt, Planimetrie. § 1—20.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

A: Stracke. B: Steinbeck.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassung der bisher besprochenen Pflanzen zu Familien. Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen und systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

A und B: Beyse.

8. **Schreiben.** Die Rundschrift nach Soennecken. Wiederholung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstabenformen. A und B: Menzel.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen, erläutert durch Vorzeichnungen an der Wandtafel. A und B: Krieger.

Quinta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Pohl. B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Steinbeck.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von

- Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 20 Sprüche dazu und 4 Kirchenlieder wurden nach der feststehenden Ordnung gelernt, die früher angeeigneten Sprüche und Lieder wiederholt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Menzel. B: Derdack.
- b. Katholische. Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. A und B vereinigt: Hirschmann.
2. **Deutsch.** 4 St. Der einfach-erweiterte Satz; die Relativ- und Objektivsätze. Wiederholungen aus der Rechtschreibung und Wortlehre; insbesondere die Präpositionen. — Rechtschreibe- und Interpunktionübungen, letztere auf Punkt und Komma beschränkt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, zunächst in der Klasse, dann auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. A: Pohl. B: Vollmer.
3. **Französisch.** 6 St. Wiederholung der regelmässigen er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen, sogenannten regelmässigen Konjugationen, einschliesslich des Passivs und der zurückbezüglichen Verben. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten syntaktischen Regeln; die Zahlwörter genauer. Gelegentlich auch die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, möglichst im Anschluss an Gelesenes. — Ploetz, Elementargrammatik. A: Pohl. B: Vollmer.
4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. — Diercke und Gaebler, Schulatlas. A: Menzel. B: Engels.
5. **Rechnen.** 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte wie in Sexta. § 18—30. — Harms und Kallius, Rechenbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. A: Derdack. B: Steinbeck.
6. **Naturbeschreibung.** 2 St.
- a. S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Blütenpflanzen, im Anschluss hieran Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.
- b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vergleich der Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Beyse. B: Steinbeck.
7. **Schreiben.** 2 St. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. A und B: Nevian.

8. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von gerad- und krummlinigen Gebilden nach Vorzeichnung an der Tafel. Anleitung zum Abändern der Formen. Erläuterung der wichtigsten geometrischen Vorbegriffe. A und B: Menzel.

Sexta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Ordentlicher Lehrer Nevian. B: Ordentlicher Lehrer Engels.

1. Religionslehre. 3 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und das dritte ohne Luthers Erklärung. Einprägung von 25 Bibelsprüchen zum ersten Hauptstück. Die für die Klasse festgestellten Kirchenlieder wurden gelernt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Menzel. B: Derdack.

b. Katholische. Die notwendigen Gebete, Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 5 St. Grammatik: Die Wortarten und deren Biegung, Übungen im Unterscheiden der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Der einfache Satz einschließend des Objekts. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Einiges aus der deutschen Sage, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte seit dem Großen Kurfürsten. Übung im Nacherzählen. Vortragen von Gedichten.

Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. A: Nevian. B: Engels.

3. **Französisch.** 6 St. Lautlehre. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschluß an (etwa 16) passende kleine französische Stücke. Grammatik: Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter; Konjugation der Zeitwörter auf *er* sowie der Hilfsverben *avoir* und *être*. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Zeitformen, auch in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern.

Vom zweiten Vierteljahr ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (fast ausschließlich Diktate). A: Nevian. B: Engels.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung; das Notwendigste aus der mathematischen Erdkunde, in einfachster anschaulicher Weise behandelt. Heimatkunde, insbesondere die Boden- und Wasserverhältnisse von Westfalen und der Rheinprovinz.

A: Engels. B: Nevian.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. (§ 1—16.) Harms und Kallius, Rechenbuch.

Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

A: Engels. B: Steinbeck.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten. Leichterkennbare Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äußeren Körperverhältnisse (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

A: Engels. B: Beyse.

7. **Schreiben.** 2 St. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

A und B: Neviau.

Bemerkungen und Nachträge.

a. Dispensation vom evangelischen Religionsunterricht.

Von den 31 evangelischen Schülern der O III waren 2, von den 34 evangelischen Schülern der U III waren 19, von den 21 evangelischen Schülern der IV A waren 16, von den 27 evangelischen Schülern der IV B waren 20, von den 19 evangelischen Schülern der V A waren 10 und von den 30 evangelischen Schülern der V B waren 21 wegen Teilnahme am Konfirmationsunterrichte befreit.

b. Jüdischer Religionsunterricht.

a. Untere Abteilung (VI und V). 1 St. Biblische Geschichte von Moses Geburt bis zur Errichtung des Königtums in Israel. Die 10 Gebote mit passenden Bibelsprüchen.

b. Obere Abteilung (IV bis U II). 1 St. In der biblischen Geschichte Wiederholung des Lehrstoffs vom vorigen Jahre und Fortsetzung desselben bis zur Zeit der Makkabäer. Im Winter einige Bilder aus der nachbiblischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters und der neueren Zeit. Einige Psalmen und ausgewählte Abschnitte aus den Sprüchen Salomos wurden gelesen. Im Anschluß hieran die Grundlehren des Judentums über die Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst.
Laubheim.

c. Technischer Unterricht.

1. Turnen. Jede Abteilung wird wöchentlich in 3 Stunden unterrichtet.

a. Unterstufe. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel und von festen Hindernissen. Übungen an den Schaukelringen, an dem Kletter- und Steigegerüst. Einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Schweben-(Gleichgewichts-)übungen; leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele und Laufübungen.

b. Mittelstufe. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe und Laufübungen. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringel, Springbock, Turnspiele.

c. Oberstufe. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich in Verbindungen mit Ausfallbewegungen. Ordnungsübungen, auch mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen. Erweiterung des Geräteturnens durch Springpferd. Planmäßige Pflege der Turnkür. Der Lauf als Dauerlauf und als Schnelllauf. — Turnspiele.

1. Abteilung, gebildet aus den Klassen O I, U I, O II, U II A und B. Im Sommer turnten 52 Schüler, befreit waren 6; im Winter turnten 31 Schüler, befreit waren 19. Beyse.

2. Abteilung, gebildet aus der Klasse O III. Im Sommer turnten 44 Schüler, befreit waren 3; im Winter turnten 48 Schüler, befreit waren 3. Beyse.
3. Abteilung, gebildet aus den Klassen U III A und B. Im Sommer turnten 61 Schüler, befreit war 1; im Winter turnten 51 Schüler, befreit waren 2. Beyse.
4. Abteilung, gebildet aus der Klasse IV A. Im Sommer turnten 35 Schüler; im Winter turnten 33 Schüler, befreit war keiner. Stoewer.
5. Abteilung, gebildet aus der Klasse IV B. Im Sommer turnten 42 Schüler; im Winter turnten 39 Schüler, befreit war 1. Beyse.
6. Abteilung, gebildet aus der Klasse V A. Im Sommer turnten 39 Schüler, befreit war 1; im Winter turnten 37 Schüler, befreit war 1. Derdack.
7. Abteilung, gebildet aus der Klasse V B. Im Sommer turnten 39 Schüler, befreit waren 4; im Winter turnten 41 Schüler, befreit waren 5. Derdack.
8. Abteilung, gebildet aus der Klasse VI A. Im Sommer turnten 41 Schüler, befreit war keiner; im Winter turnten 38 Schüler, befreit war keiner. Derdack.
9. Abteilung, gebildet aus der Klasse VI B. Im Sommer turnten 40 Schüler, befreit waren 2; im Winter turnten 42 Schüler, befreit waren 2. Derdack.

2. Gesang.

- A. Klassengesang. VI B. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Die im Kanon vorgeschriebenen und 14 andere Volkslieder wurden zweistimmig eingeübt; 44 Schüler; dispensiert 0. — Bochumer Schulliederbuch.
 - VI A. 2 St. Wie in B. 38 Schüler; dispensiert 4.
 - V B. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern zunächst nach dem Kanon. 46 Schüler; dispensiert 0. — Bochumer Schulliederbuch
 - V A. 1 St. Wie in V B. 37 Schüler; dispensiert 2.
- IV—U I vereinigt. 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 82 Schüler; dispensiert wegen Stimmenwechsel und aus anderen Gründen 142.
- B. Chorgesang. 117 Schüler aus den Klassen U I—V sangen vierstimmige Chöre: Choräle, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, I. Alt, II. Alt und Baryton.) Menzel.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1894/95 gebraucht werden.

	In den Klassen
1. Religion.	
a) Evangelische.	
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B.	VI—V
Luthers Bibelübersetzung	IV—I
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I
Evangelisches Gesangbuch	VI—I
Luthers Kleiner Katechismus	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten	VI—IV
Diözesan-Katechismus	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	O III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten	VI—I
Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre	VI—I
2. Deutsch.	
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	VI—IV
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung	U III—U II
Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI—IV
3. Französisch.	
Ploetz, Elementarbuch. Neue Bearbeitung, Ausgabe C.	VI
Ploetz, Elementargrammatik (kommt Ostern 1895 in Wegfall)	V
Peters, Französische Schulgrammatik	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch	IV—II
Lüdeking, Französisches Lehrbuch, I. Teil	IV—U III
4. Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache	U III
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	O III—I
Peters, Englisch Lesebuch	O III—U II
5. Geschichte.	
Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	IV—I
Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I
6. Erdkunde.	
Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D. Heft 1	V
Kirchhoff, Schulgeographie (fällt allmählich fort)	IV—U II
Diercke und Gaebler, Schulatlas	V—I

	In den Klassen
7. Mathematik.	
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV
Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	UIII—UII
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang	O II—I
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	U II—I
Reidt, Planimetrie	IV—I
Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	U II
Reidt, Trigonometrie	O II—I
Reidt, Stereometrie	O II—I
Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre	I
Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I

8. Naturbeschreibung.

Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik.	{ Heft 1 VI—IV Heft 2 UIII—UII
---	-----------------------------------

9. Physik.

Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	O III—UII
Börner, Lehrbuch der Physik	O II—I

10. Chemie.

Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	U II
Lorscheid, Anorganische Chemie	O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	I

11. Singen.

Bochumer Schulliederbuch	VI—V
------------------------------------	------

In den fremden Sprachen werden gelesen:

a) im Französischen

Maistre, Le lépreux de la cité d' Aoste. Ausgabe B. Velhagen	O III
Paganel, Jeunesse de Frédéric II. Ausgabe B. Velhagen	O III
Lamé-Fleury, Histoire de France. Ausgabe Renger	U II
Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Ausgabe Seemann	U II
Verne, Le tour du monde en 80 jours. Ausgabe A. Velhagen	O II
Molière, L'avare. Ausgabe Seemann	O II
Corneille, Le Cid. Ausgabe A. Velhagen	I
Mignet, Essai sur la formation territoriale de la France. Ausgabe Renger	I

b) im Englischen

Defoe, Robinson Crusoe. Ausgabe A. Velhagen	U II
Irving, Sketchbook. Ausgabe Friedberg-Mode	O II
Macaulay, Warren-Hastings. Ausgabe Renger	O II
Shakspeare, Macbeth. Ausgabe A. Velhagen	I
Macaulay, State of England in 1685. Ausgabe Renger	I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

- Münster, 7. April 1893. Es wird genehmigt, daß der Kandidat Heimer an der Anstalt mit einigen Unterrichtsstunden ohne Vergütung beschäftigt werde.
- Münster, 21. April 1893. Bestimmungen über die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
- Berlin, 17. April 1893. Betrifft die rechtzeitige Meldung derjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis.
- Münster, 9. Mai 1893. Dem Direktor wird zum Besuche des Bades Kissingen für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni Urlaub erteilt und der Professor Dr. Peters mit der Wahrnehmung der Direktionsgeschäfte beauftragt.
- Münster, 11. Mai 1893. Die Berufung des Kandidaten Vollmer aus Bielefeld an Stelle des an die Realschule zu Unna berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Neussell wird genehmigt.
- Münster, 18. Mai 1893. Mitteilung, daß der Herr Unterrichtsminister durch Erlaß vom 9. Mai 1893 UII Nr. 1132 die Anstalt als Ober-Realschule anerkannt hat, und daß die Anerkennung zufolge Mitteilung des Herrn Reichskanzlers zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden wird.
- Münster, 17. Juli 1893. Benachrichtigung, daß Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Ordre vom 22. Mai cr. die Wahl des Unterzeichneten zum Direktor der Ober-Realschule in Bochum die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen geruht haben.
- Berlin, 23. Juni 1893. Diejenigen Schüler, welche im Ostertermin die Abschlußprüfung nicht bestanden haben und die Untersekunda bereits $1\frac{1}{2}$ Jahre besuchen, dürfen die Abschlußprüfung auf Antrag der Eltern oder deren Vormünder bereits am Schlusse des gegenwärtigen Sommerhalbjahres wiederholen. Der Eintritt aber nach bestandener Prüfung in die Obersekunda ist nur bei solchen Anstalten zulässig, an denen sich neben den Osterabteilungen auch Herbstabteilungen befinden.
- Berlin, 30. Juni 1893. Betrifft die Reihenfolge der Lehrer an den höheren Lehranstalten bei Aufführung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme.
- Münster, 6. Oktober 1893. Bestimmungen über die Lehrstunden- und Pausenordnung für die kürzesten Tage, d. h. für die Zeit von Mitte November bis Mitte Februar.
- Berlin, 24. Oktober 1893. Ergänzende Bestimmungen über die Abschluß- und Reifeprüfungen.

- Münster, 3. Januar 1894. Die Zulassung der zwei Oberprimaner zur Reifeprüfung wird genehmigt.
- Münster, 16. Januar 1894. Für die Zeugnisse der Schüler über Aufmerksamkeit, Fleiß und Leistungen sind nur die Prädikate: Sehr gut, Gut, Genügend, Noch nicht genügend, Ungenügend: zulässig. Das Prädikat „Noch nicht genügend“ ist in der Schlufscensur des Jahreskursus für das betreffende Fach als nicht zu der Versetzung berechtigt anzusehen.
- Münster, 1. März 1894. Mitteilung, daß der Herr Unterrichtsminister die Einführung der Lehrbücher von Wrobel, Lackemann, Handel, Börner, Levin und Danemann vom 1. April d. J. ab genehmigt hat.

 III.

Zur Chronik der Schule.

Nachtrag aus dem März 1893. Das Schuljahr 1892/93 wurde am 23. März geschlossen. Gleichzeitig schieden aus dem Lehrkörper: 1) der katholische Religionslehrer Marx, um eine Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium zu übernehmen; 2) der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gräf, welcher einer Berufung an die Handelsschule in Flensburg folgte; 3) der kommissarische Hilfslehrer Florin, welcher nach Ablauf der Vertretungszeit in seine frühere Volontär-Stellung am hiesigen Gymnasium zurücktrat. Am 24. März hatte der Unterzeichnete die Freude, dem Oberlehrer Dr. Pein in höherem Auftrage das Patent als „Professor“ einhändigen zu dürfen.

Die Eröffnung des Schuljahres 1893/94 fand am 14. April, vormittags 8 Uhr M. E. Z., auf dem Zeichensaale statt, nachdem tags zuvor die Prüfung der 94 angemeldeten Schüler vorgenommen war. Als katholischer Religionslehrer trat der bisherige Vikar Hirschmann ein. Sonst blieb die Zusammensetzung des Lehrkörpers beim Anfange des Schuljahres unverändert. Aber bereits am 1. Mai trat eine Aenderung ein, insofern an Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Neussel, welcher mit der Aussicht auf definitive Anstellung an die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Unna überging, der Kandidat Vollmer aus Bielefeld berufen wurde, und ferner am 2. Mai der Kandidat Heimer aus Estinghausen bei Arnberg eintrat, welcher auf sein Ansuchen der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen war.

Unterrichtszeit. Wie im vorjährigen Programm S. 28 berichtet ist, war vom Kuratorium die Verlegung des Unterrichts auf den Vormittag im Princip beschlossen worden. Da die Ausführung dieses Beschlusses sich Schwierigkeiten der verschiedensten Art entgegen stellen, unterblieb dieselbe.

Durch die Einführung der mitteleuropäischen Zeit hatte die von 170 auswärtigen Schülern besuchte Anstalt gleich zu Anfang des Schuljahres und das ganze Sommerhalbjahr hindurch mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Da der Anfang des vor-

mittägigen Unterrichts auf 8 Uhr durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium festgesetzt war, die Fahrpläne der Eisenbahnen aber dem Unterschiede von 31 Minuten gegen früher keine Rechnung trugen, so war es unvermeidlich, daß ein Teil der auswärtigen Schüler erst verspätet zur ersten Unterrichtsstunde erschien. Infolge einer Vorstellung der Eltern dieser Schüler bei dem Herrn Oberpräsidenten wurde von Beginn des Winterhalbjahres der Anfang des vormittägigen Unterrichts auf 8 $\frac{1}{2}$, des nachmittägigen auf 2 $\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt. Da jedoch die Volksschulen, evangelische wie katholische, den Unterricht bereits um 8 bzw. 2 Uhr beginnen und auch die industriellen Werke der neuen Zeitbestimmung keine Rechnung trugen, so erwachsen und erwachsen für das Familienleben mannigfache unliebsame Störungen, auf welche hierdurch besonders aufmerksam zu machen der Unterzeichnete sich gedrungen fühlt.

Anerkennung der Anstalt als vollberechtigte Oberrealschule. Wie aus II (Verfügungen der vorgesetzten Behörden) ersichtlich, wurde die hiesige Anstalt, obwohl die ersten Abiturienten erst am Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres der Reifeprüfung sich unterziehen konnten, bereits unter dem 9. Mai durch Ministerial-Erlass als vollberechtigte Oberrealschule anerkannt und trat damit ebenbürtig — als zur Zeit einzige in der Provinz Westfalen — in die Reihe der neunstufigen Schwesteranstalten (Gymnasium und Realgymnasium) ein. Der vollen Ausnutzung der unter VII angeführten Berechtigungen steht also nichts mehr im Wege, wie denn auch die beiden ersten Abiturienten (vgl. IV, 4) sich akademischen Studien widmen und dadurch eine höhere Lebensstellung zu erreichen in den Stand gesetzt sind.

Personal-Veränderung im Dezernat der Königlichen Aufsichtsbehörde. Mit Beginn des neuen Schuljahres trat an die Stelle des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Ferdinand Schultz als Dezernent über unsere Schule der Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann. Der bisherige Dezernent, der bis in sein 80. Lebensjahr die Bürde des verantwortungsreichen Amtes getragen hatte, schied zwar aus seiner Amtssphäre, ohne jedoch — er wurde durch Kabinettsordre zum Ehrenmitgliede des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums ernannt — seine Beziehungen zur Leitung des höheren Schulwesens der Provinz ganz zu lösen. Nicht lange sollte es ihm beschieden sein, sich des wohlverdienten Ruhestandes zu erfreuen! Bereits am 2. Dezember erlag er der Schwäche des Alters. Was der Entschlafene nicht bloß unserer Anstalt, sondern der ganzen Provinz gewesen ist, davon giebt beredtes Zeugniß der nachstehende Nachruf, der ihm von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten Studt gewidmet wurde: „In dem Entschlafenen ist ein Mann heimgegangen, welchem die edelsten Gaben des Geistes und des Herzens zu Teil geworden waren, ein wahrhaft christlicher Mann, beseelt von Gottesfurcht und Nächstenliebe; ein treuer Staatsbürger, durchdrungen von Liebe zu König und Vaterland; ein Gelehrter, dessen treffliche wissenschaftliche Werke auch im Auslande rühmende Anerkennung gefunden haben. Auf seinem eigensten Berufsgebiete, auf dem der Schule, stand er auf einer selten erreichten Höhe; als Lehrer und als Leiter höherer Bildungsanstalten und später als Mitglied der höchsten Schulaufsichtsbehörde der Provinz blieb

er in diesen verschiedenen amtlichen Stellungen dem Lehrerstande mit dem reichen Schatze seines Wissens, seiner Erfahrungen und seines Wohlwollens allezeit ein treuer Berater, den Lehrenden und Lernenden ein Muster und leuchtendes Vorbild. Ehre seinem Andenken!“

Schulbetrieb. Der geregelte Gang des Unterrichts wurde im Laufe des Schuljahres häufig unterbrochen. Der Unterzeichnete war $4\frac{1}{2}$ Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Professor Dr. Peters war vom 28. April bis 3. Mai und am 11. und 12. Juli krank, außerdem an 3 Tagen durch Teilnahme an Schöffensitzungen verhindert. Den Professor Dr. Pein hielt Scharlach in seiner Familie vom 14. bis 18. April von der Schule fern. Oberlehrer Dr. Stöwer war zum Besuche seines schwer erkrankten Vaters in der Zeit vom 8. bis 14. Juni nach Hinterpommern beurlaubt. Oberlehrer Stracke war vom 14. bis 20. April zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus an der Universität Göttingen abwesend, am 16. November und vom 9. bis 12. Dezember durch Krankheit verhindert, außerdem für die Zeit vom 15. bis 26. Januar als Geschworener einberufen. Oberlehrer Dr. Pohl war am 7. Juni, am 30. Oktober, ferner in der Zeit vom 8. bis 24. Januar und am 26. Januar durch Krankheit (Verrenkung des linken Fusses) in der Ausübung seiner Lehrthätigkeit gehemmt. Hilfslehrer Steinbeck war vom 27. April bis 10. Mai zu einer militärischen Dienstleistung einberufen, ferner vom 1. bis 3. März verhindert. Hilfslehrer Vollmer mußte vom 22. Juli bis 3. August wegen Krankheit und am 6. und 11. Dezember wegen anderweitiger Behinderung vertreten werden. Lehrer Menzel war wegen schwerer Erkrankung seiner Frau am 7., 10. und 11. November außer Dienst. Die Notwendigkeit, die übrigen Lehrer zu vertreten — während des ganzen Schuljahres fehlte nur der im 67. Lebensjahre stehende Oberlehrer Krieger auch nicht eine einzige Stunde — beschränkte sich auf 1 bis 2 Tage.

Bei der ohnehin infolge der Verfügung über die Maximalstundenzahl starken Belastung der Lehrer konnte die Notwendigkeit der Vertretung leicht die Leistungsfähigkeit des einzelnen Lehrers übersteigen. Einigemal kam uns die Aushilfe des Kandidaten Heimer zu statten.

Ausgesetzt wurde der Unterricht

a) wegen Hitze

1. an den Vormittagen des Mittwochs und Samstags von 12—1 Uhr am 17. Juni, 5. Juli, 22. Juli,
2. an den Nachmittagen von 2—4 Uhr am 19. Juni, 6. und 7. Juli,
3. nachmittags von 4—5 Uhr am 11. Juli;

b) zum Eislauf am 9. Januar.

Die gemeinsame Turnfahrt unterblieb wegen Ungunst der Witterungsverhältnisse.

Patriotische Feiern. 1) Die Geburts- und Sterbetage der beiden Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in Ermangelung einer Aula den

Schülern der einzelnen Klassen durch Ansprachen der betreffenden Lehrer in der ersten Vormittagsstunde in die Erinnerung zurückgerufen.

2) Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar von 9¹/₄ bis 10¹/₂ Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Die Festrede, welche Professor Dr. Peters übertragen war, behandelte das Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein.

Veränderungen im Kuratorium. Bergassessor Ludwig schied aus demselben infolge seiner Erwählung zum Mitgliede des Magistrats-Kollegiums. Seine Stelle im Kuratorium ist zur Zeit noch nicht wieder besetzt.

Sitzungen des Kuratoriums haben im Laufe des Schuljahres stattgefunden am 2. Mai, 6. Juni, 9. August, 29. November und 1. Februar.

Die Raumfrage, deren Dringlichkeit schon wiederholt, namentlich im vorjährigen Programm (vgl. S. 27) erwähnt worden ist, stand als wichtiger Gegenstand auf der Tagesordnung der Sitzung des Kuratoriums am 9. August. Die Notlage, in welcher sich die Anstalt mangels einer Aula, eines Gesangszimmers, einer eigenen Turnhalle und eines Unterrichtszimmers behufs der seit Jahren notwendigen Trennung der stark besetzten O III befindet, wurde allseitig anerkannt und beschlossen, in Übereinstimmung mit dem Magistrate das Stadtbauamt um Vorlegung einer Skizze zum Um- und Erweiterungsbau des Anstaltsgebäudes zu ersuchen.

Unter dem 16. Dezember hat denn auch das Stadtbauamt dem Unterzeichneten eine entsprechende Skizze überreicht. Da aber zu einem würdigen und alle Bedürfnisse, auch die der späteren Zeit, umfassenden Umbau bzw. Erweiterungsbau Splifsteile angrenzender Grundstücke erworben werden müssen, worüber Verhandlungen zwar angebahnt, aber noch nicht abgeschlossen sind, so vermag der Unterzeichnete auch am Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres noch nichts Bestimmtes über die Lösung der Raumfrage zu berichten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres ein befriedigender bis auf 3 Todesfälle. Am 13. April verstarb der nach O III versetzte strebsame Schüler Otto Eichberg nach kurzem Krankenlager. An der Beerdigung am 16. April beteiligten sich die früheren Schüler der U III A unter Führung ihres früheren Ordinarius. Am 23. Juli entschlief der schon lange Zeit leidende und deshalb am 15. Juni abgemeldete Schüler Ernst Middelman. Dem früh vollendeten Dulder gaben seine früheren Mitschüler aus der VI unter Führung des Herrn Engels das letzte Geleit. Ferner wurde am 5. August der Quintaner (VA) Robert Fischer, ein hoffnungsvoller Schüler und das einzige Kind seiner Eltern, nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse aus dieser Zeitlichkeit abberufen. Dem Leichenzuge schlossen sich der Ordinarius der VA und die Schüler dieser Klasse an.

Ein Silentium ist in diesem Winterhalbjahre aus verschiedenen Gründen nicht zustande gekommen.

Die Reifeprüfung hat in diesem Schuljahre zum erstenmale stattgefunden. Die schriftlichen Prüfungsaufgaben wurden in der Zeit vom 29. Januar bis 3. Februar bearbeitet; die mündliche Prüfung wurde am 13. Februar unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann abgehalten. Tags zuvor hatte derselbe das Lehrerkollegium im Konferenzzimmer begrüßt und sodann von den räumlichen Verhältnissen und den Sammlungen der Anstalt eingehende Kenntnis genommen. Der Königliche Kommissar schloß sich am 13. Februar voll und ganz dem günstigen Urteile der Prüfungs-Kommission über die Leistungen und über die Reife der beiden Abiturienten an und entließ nach kurzer Verhandlung die ersten Zöglinge der Anstalt mit einer warmen, von religiösem Geiste getragenen Ansprache.

Abschlussprüfungen. In der Abschlussprüfung im Sommerhalbjahre, welche am 16. August stattfand, konnte sämtlichen 5 Prüflingen das Zeugnis der Reife für O II und damit die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst von dem Unterzeichneten zugesprochen werden. Der Termin für die zweite Abschlussprüfung ist auf den 13. März festgesetzt. Über das Ergebnis dieser Prüfung, welche ebenfalls von dem Unterzeichneten abgehalten wird, kann erst im Programm des nächsten Jahres Mitteilung gemacht werden.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

	I	OII	UII		OIII	UIII		IV		V		VI		Sa.
			a.	b.		a.	b.	a.	b.	a.	b.			
1. Bestand am 1. Februar 1893	3	13	17	21	41	24	31	42	31	38	37	53	49	400
2. Abgang bis Schluß 1892/93 .	—	5	9	13	2	4	8	11	4	2	2	9	6	75
3a. Zugang durch Versetzung .	6	11	31		36	48		61		70		—	—	263
3b. Zugang durch Aufnahme . .	—	—	—	—	3	4	3	1	5	3	—	34	32	85
4. Frequenz am Anfange 1893/94	9	13	18	18	47	28	34	35	42	40	43	41	42	410
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	2	3	3	—	(1)*	5	2	2	3	1	2	1	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	(1)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1893/94 . .	9	11	16	15	48	27	29	33	40	37	45	39	42	391
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	—	—	1	1	3	1	1	—	—	1	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1894	9	11	16	15	47	26	26	32	39	37	46	38	44	386
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894	$18\frac{3}{8}$	$17\frac{2}{8}$	$16\frac{3}{8}$	17	$15\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{12}$	14	$13\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{12}$	$12\frac{1}{12}$	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{1}{4}$	—

*) Der Schüler war Ostern 1893 in die UIIIa aufgenommen und wurde Michaelis ausnahmsweise in Rücksicht auf sein Streben und sein Lebensalter der OIII überwiesen.

Die Gesamtfrequenz im Schuljahr 1893/94 belief sich auf 418.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . .	272	101	3	34	239	170	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . .	259	96	3	33	226	164	1
3. Am 1. Februar 1894	256	95	3	32	223	162	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1893: 31 Schüler; Michaelis 1893: 5 Schüler. Von diesen 36 sind 27 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

3. Kuratorium.

Ständige Mitglieder: Oberbürgermeister Hahn, Vorsitzender.
Der unterzeichnete Direktor.

Gewählte Mitglieder: a) vom Magistrats-Kollegium:
Bürgermeister Lange, gesetzlicher Stellvertreter des Vorsitzenden;
Stadtrat Graff;
b) von der Stadtverordneten-Versammlung:
Fabrikbesitzer W. Mummenhoff;
Kaufmann Schulte-Oestrich;
Prokurist Vaupel.

4. Abiturienten.

Ostertermin 1894.

- 1) Büssing, Fritz, geboren am 29. Juli 1874 zu Freisenbruch bei Steele, katholischer Konfession, Sohn des Bauunternehmers Wilhelm Büssing in Steele, 6 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Maschinen-Baufach studieren.
- 2) Messerschmitt, Anton, geboren am 8. Juni 1874 zu Dortmund, altkatholisch, Sohn des Fabrikdirektors Anton Messerschmitt zu Bochum, 6 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird Chemie und Elektrotechnik studieren.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

a. **Fortsetzungen.** Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 7. Bd. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1892—93. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften.

b. **Neuanschaffungen.** Hess, Geist und Wesen der deutschen Sprache. Kern, Torquato Tasso. Fischer, Goethes Faust. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen, 5 Bde. Bötticher, Wolframs von Eschenbach Parzival in neuer Übertragung. Niemeyer, Deutsche Aufsatzentwürfe. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. Beyer, Französische Phonetik. Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. Thümmel, Shakspeare-Charaktere. Escott, England. Its people, polity, and pursuits. ten Brink, Shakspeare. Finger, Anweisung zum Unterricht in der Heimatkunde. Maisch, Religiös-soziale Bilder aus der Geschichte des deutschen Bürgertums. Lockyer, Astronomie (Trübners Elementarbücher). Fischer, Handbuch der chemischen Technologie. Ganot, Cours de Physique. Roscoe und Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie. Ostwald, Grundriß der allgemeinen Chemie. Kürschner, Staats-, Hof- und Kommunalhandbuch des Reichs und der Einzelstaaten. Jaeger, Pro domo. Reden und Aufsätze. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. Knecht, Praktischer Kommentar zur Biblischen Geschichte. Stiefelhagen, Kirchengeschichte in Lebensbildern. Zange, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Jordan, Grundzüge der Orts- und Zeitbestimmung.

c. **Karten.** Gaebler, Politische Karte von Deutschland. Weidt, Erdglobus.

d. **Zeitschriften.** Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zarncke, Litterarisches Zentralblatt. Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache. Kölbing, Englische Studien. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur; Monatsschrift für den englischen Unterricht. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen.

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

Paulig, Friedrich der Große. Menge, Trauer und Treue. Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienst. Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit. Philip's School Series: 1) Stories from English History, 2) Early England, 3) Middle England, 4) Modern England. Philip's Geographical Readers: 1) First Steps, 2) England, 3) The

British Islands, British North America and Australia, 4) Europe, 5) The World. Blerzy, Torrents, fleuves et canaux de la France. Mayer, Les chemins de fer. Bahmann, An der römischen Grenzmark. Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde. Möbius, Nibelungensage. Stephan, Im Morgenrot des Deutschen Reichs. Bahmann, An des Reiches Ostmark. Zurcher, Les Phénomènes de l'Athmosphère. Gastineau, Les Génies de la Science et de l'Industrie. Larbalétrier, L'Agriculture française. Bondois, Histoire des Institutions et des moeurs de la France. Rialle, Les Peuples de l'Asie et de l'Europe. Rialle, Les Peuples de l'Afrique et de l'Amérique. Gossin, La Machine à Vapeur. Gossin, La Photographie. Grove, Continents et Océans. Huxley, Premières notions sur les Sciences. Genevoix, Les Procédés industriels. Jonas, Musterstücke deutscher Prosa. Lyon, Abrifs der deutschen Litteraturgeschichte. Krüger, Hempelmans Smiede. Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Rösch, Ernst Moritz Arndts Erinnerungen aus dem äußeren Leben. Das Neue Universum, 14. Jahrgang. Klee, Das Buch der Abenteuer.

Außerdem wurden für mehrere stark abgenutzte Bücher neue Exemplare angeschafft.

3. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: Schiefe Ebene, Auftrieb der Flüssigkeiten, Vorrichtung für die Wirkung der Dämpfe, Vorrichtung für Wärmeleitung, Oerstedt's Fundamentalversuch, Fuchsschwanz.

Für den Unterricht in der Chemie wurden beschafft: Reagierkelche, Abdampfschalen, Erlenmeyersche Kolben, Spritzflaschen, 1 Glasglocke mit Stöpsel und einer Spiegelglasplatte, Döbereiners Feuerzeug, Filtriergestelle, Reagiercylinder, Schmelztiegel, Schmelztiegelzangen und verschiedene Gummischläuche.

Tierkunde. Geschenke: Von den städtischen Behörden wurde ein Iltis überwiesen. Ankauf: Skelette eines Papageien, eines Frosches und einer Schildkröte. Wespen mit Nest. Vogelspinne. Flußkrebs. Einsiedlerkrebs. Seeigel und Seestern. Nautilus-Schale.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Milde Stiftungen sind nicht vorhanden.

An Schulgelderlaß wurden gewährt: 1) 4 ganze Stellen. 2) 5 halbe Stellen, darunter 4 an dritte Brüder auf Grund des Schulstatuts. 3) Der Zuschlag von 50 % bzw. 25% wurde 6 auswärtigen Schülern erlassen.

VII.

Berechtigungen,

welche seit Ostern 1892 mit dem Besuche der Oberrealschule verknüpft sind.

- Ober-Tertia.** (5. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:
- a) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Gewerbemuseums in Berlin;
 - b) zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassistent;
 - c) zur Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine.
- Unter-Sekunda.** (6. Schuljahr.) Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Schüler:
- a) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
 - b) die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer;
 - c) die Zulassung zum Königlichen Musikinstitut und zur Königlichen akademischen Hochschule in Berlin;
 - d) die Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes, insbesondere zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, zum Supernumerariat bei der Eisenbahnverwaltung, zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst, zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank, als Civilaspirant für den Intendanturdienst;
 - e) die Berechtigung zu dem Besuch der gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenstein; für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ist außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkurses erforderlich;
 - f) die Zulassung als Apotheker-Lehrling und -Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie außerdem das erforderliche Maß von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.
- Ober-Sekunda.** (7. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:
- a) zum Besuche der Königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, und zur Zulassung zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prima);
 - b) zur Prüfung als öffentlicher Landmesser;
 - c) zur Prüfung als Markscheider.
- Unter-Prima.** (8. Schuljahr.) Durch erfolgreichen Besuch dieser Klassen erlangen die Schüler die Zulassung:
- a) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
 - b) als Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
 - c) als Aspirant für das Sekretariat bei der Verwaltung der Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. Schuljahr.) Die Reifezeugnisse werden als Erweise zu-
reichender Schulbildung anerkannt:

- a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
- b) für die Zulassung zu den Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
- c) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
- d) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist;
- e) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
- f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 11. April, morgens 8^(1/2) Uhr.
Anmeldungen neuer Schüler werden am 9. April, von 9—12 und 4—6, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten (Wittenerstraße 7) entgegengenommen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3) das letzte Schulzeugnis und 4) bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldeschein des Rektors.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben; endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet am 10. April, von 9—12 Uhr, statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Bochum, im März 1894.

Liebhold,
Oberrealschul-Direktor.

- Ober-Prima. (9
reichender Sch
a) für das St
auf der Uni
an höheren
b) für die Zu
ingenieur
c) für das Stud
Prüfungen f
d) für das Stu
durch welch
des Staats d
e) für die Prü
der Kaiserli
f) für die Ann
und Teleg



Mitteilung

Das neue
Anmeldung
dem Amtszimmer d
Bei der Ant
Wiederimpfungssch
der Volksschule der
Zur Aufnah
Ausbildung in den
und lateinischer Dr
Fehler nachzuschrei
benannten Zahlen.

Die Prüfung
statt. Die Prüflinge

Bochum,

se werden als Erweise zu-
der Naturwissenschaften
Prüfung für das Lehramt
gen im Hochbau-, Bau-
und für die Zulassung zu den
waltungsdienst;
Zulassung zu den Prüfungen,
Ämtern bei den Bergbehörden
- und Maschinenbaufach
s Posteleven in den Post-

nd deren Eltern.

1. April, morgens 8(1/2) Uhr.
April, von 9—12 und 4—6, auf
7) entgegengenommen.
urtsurkunde, 2) der Impf- bzw.
4) bei einheimischen Schülern

Alter von 9 Jahren und folgende
eläufigkeit im Lesen deutscher
a leichteres Diktat ohne grobe
rundrechnungsarten mit gleich-

am 10. April, von 9—12 Uhr,
ppapier zu versehen.

Liebhold,
Oberrealschul-Direktor.

